Erstlingswerk - Eindrücke über den Prolog

Hallo Levo,

ich versuche mich aktuell an der personalen Perspektive, weil ich es auch für innere Vorgänge als geeigneter erachte. Gestern hatte ich noch Szenen aus der Geschichte einer Freundin gelesen und mir fiel auch auf, dass sie ebenfalls extrem zwischen auktorial und personal wechselt. Aber hey, immerhin ein Fortschritt, dass ich das jetzt sehe - zumindest teilweise :-D
Alte Gewohnheiten sterben nur schwer.

Es wird immer deutlicher, was für ein schwerer Charakter er ist, aaaber ich geb da nicht auf mit der Darstellung. Ich mein, ich weiß wie er tickt, was er denkt und kenne das weshalb und warum, aber es anderen zu vermitteln ist eben eine andere Sache. Vielleicht wird es mit der Personalen einfacher/deutlicher, aber ja, er ist tatsächlich sehr ablehnend - innerlich.

Danke für den Tipp mit zu viel Gestik, den merk ich mir :idea:
Auch das doppelt Ausdrücken :idea: :idea:
So viele Aha!-Effekte :lol:
Danke für deine Einschätzung, ich werd die Texte nachher nochmal vergleichen.

@Selanna

Zitat: Nein, ich meinte vielmehr, dass an den angemerkten Stellen Plquperf. verwendet werden sollte
Ach, ich war verwirrt. Ich setze mich damit nachher noch mehr auseinander, ich glaub mein Gehirn ist im Moment mit der Umstellung überfordert :-D
Uff.
Zitat: Deshalb wäre als personaler Erzähler eher angemessen: „Er schüttelte den Kopf. Schon wieder zweifelt er. Er zweifelte ständig.“
Stimmt, jetzt wo du es erwähnst - ich versuche darauf zu achten. Dankeschön :oops:

@Ralphie

Ich versuche, in Zukunft sowas zu vermeiden, danke :-D

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de